

# Schutzkonzept der Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Iller-Weihung zur Prävention von sexuellem Missbrauch

---

## Inhalte des Schutzkonzepts:

### 1. Leitbild und Selbstverständnis

*Die Missbrauchsfälle in der Kirche haben in den vergangenen Jahrzehnten die Kirche und die ganze Gesellschaft erschüttert. Durch die überfällige Aufarbeitung dieser schrecklichen Ereignisse wird das Thema sexueller Missbrauch endlich in den Fokus des Handelns einer jeden Kirchengemeinde gestellt. Sexueller Missbrauch ist ein Thema, das nicht nur die Kirche, sondern die ganze Gesellschaft betrifft. Die Kirchengemeinden unserer Seelsorgeeinheit sind Teil ihrer jeweiligen dörflichen Gemeinschaft und Teil der Gesellschaft unserer Region. Als Kirche haben wir die besondere Verantwortung, den Schutz des Lebens zu praktizieren und voranzutreiben. In diesem Bewusstsein ist dieses sexuelle Schutzkonzept entstanden, das wir im Rahmen eines Pilotprojektes von der Diözese begonnen haben und nun stetig weiterentwickeln wollen.*

*Zu unserer Seelsorgeeinheit zählen die Gemeinden  
St. Martin, Unterkirchberg  
St. Sebastian, Oberkirchberg  
St. Pankratius, Steinberg  
Mariä Himmelfahrt, Staig  
Mariä Unbefleckte Empfängnis, Schnürpflingen  
St. Michael, Hüttisheim*

### Ziele (in Anlehnung an die Präventionsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart)

*„Im Geiste des Evangeliums will die katholische Kirche allen Menschen einen sicheren Lern- und Lebensraum bieten.*

*Die Prävention von sexuellem Missbrauch ist integraler Bestandteil der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie erwachsenen Schutzbefohlenen. Ihre ganzheitliche personale Entwicklung soll gefördert werden. Ihre Würde und Integrität sowie ihre Rechte müssen geachtet werden.*

*Übergriffiges Verhalten ist zu unterlassen. Psychische und physische Grenzverletzungen sind zu vermeiden. Dazu ist es erforderlich, den eigenen Umgang mit Nähe und Distanz ständig zu verbessern.*

*Prävention als Grundprinzip pädagogischen Handelns trägt bei Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern dazu bei, dass sie in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, glaubens- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gestärkt werden. Unterschiede ihrer Bedarfs- und Gefährdungslagen verlangen bei allen Präventionsmaßnahmen eine angemessene Berücksichtigung und Beteiligung.*

*Ziel von Prävention in unserer Kirchengemeinde und Diözese ist es, eine neue Kultur des achtsamen Miteinanders und der Verantwortung für sich selbst und für Andere zu entwickeln. Dafür muss es Transparenz und nachvollziehbare, kontrollierbare und evaluierbare Strukturen und Prozesse zu Prävention von sexuellem Missbrauch sowie eine aktive Verantwortungsübernahme bei der Abklärung von Verdachtsfällen geben.“*

In diesem Schutzkonzept beschreiben wir die Maßnahmen und Schritte, die wir als Seelsorgeeinheit in den jeweiligen Gemeinden zur Verwirklichung dieser Ziele beschreiben.

## **2. Gesetzliche Grundlagen<sup>1</sup>**

→ „Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ (Kirchliches Amtsblatt vom 10.11.2015)

→ „Bischöfliches Gesetz zur Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen im Rahmen der Prävention von sexuellem Missbrauch in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ (Kirchliches Amtsblatt vom 10.11.2015)

→ „Verhaltenskodex der Diözese Rottenburg-Stuttgart zur Prävention von sexuellem Missbrauch“ mit Ausführungsregelungen (Kirchliches Amtsblatt vom 17.10.2016)

→ „Bischöfliches Gesetz über Fortbildungen zur Prävention von sexuellem Missbrauch“ (Kirchliches Amtsblatt vom 04.11.2019)

→ Vereinbarung mit dem Jugendamt unseres Landkreises ... zur Umsetzung von § 72a SGB VIII

→ SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)

## **3. Bestandsaufnahme und Risikoanalyse**

a. In unserer Seelsorgeeinheit leben zurzeit etwa 6000 Menschen, davon rund 940 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Sie alle sollen in unserer Kirchengemeinde einen Raum zur Begegnung miteinander und mit Gott finden. Sie alle sollen sich sicher fühlen und ihre Persönlichkeit und ihren Glauben entfalten können. Sie alle haben das Recht auf den Schutz ihrer Würde und ihrer Gesundheit. Sie haben das Recht auf Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt.

---

<sup>1</sup> ggfs. als Anhang zum Konzept

Besonders die Kinder und Jugendlichen sowie behinderte, kranke und gebrechliche Menschen wollen wir vor Gewalt und sexuellen Übergriffen schützen. Das Vertrauen, das sie und ihre Eltern und Angehörigen uns entgegen bringen, ist uns Verpflichtung.

#### b. Kinder- und Jugendarbeit

In unserer Seelsorgeeinheit gibt es folgende Gruppen und Ereignisse mit Kindern und Jugendlichen

- Erstkommunionkatechese in allen sechs Gemeinden
- Firmkatechese in allen sechs Gemeinden
- MinistrantInnen in allen sechs Gemeinden
- Jugendverbände: KJG Unterkirchberg, KJG Oberkirchberg, KJG Schnürpflingen, KJG Steinberg, KLJB Hüttsheim
- offener Treff „Wirtschäftle“ in Staig
- Eltern-Kind-Gruppe

Bei folgenden Gelegenheiten sind Kinder und Jugendliche eingeladen:

- Kindergottesdienste
- Sternsingeraktion
- Pfarrbücherei
- Familien – Wochenenden (in Schnürpflingen)
- Wochenenden und Freizeiten für Familien im Haus Hirschgund
- Jugendfreizeit im Haus Hirschgund
- Kreative Kindertage im Haus Hirschgund
- Vater-Kind-Tage im Haus Hirschgund

c. In unserer Seelsorgeeinheit gibt es folgende Gruppen und Ereignisse mit erwachsenen Schutzbefohlenen

- Seniorennachmittage in allen sechs Gemeinden
- Besuchsdienste

d. Folgende Kindergärten sind Teil unserer Seelsorgeeinheit

- Kinderhaus St. Franziskus in Oberkirchberg mit z. Zt sechs Gruppen
- Kindergarten St. Josef in Staig mit z. Zt sechs Gruppen
- Kindergarten Steinberg mit z. Zt zwei Gruppen

Diese erstellen ein eigenes institutionelles Schutzkonzept und legen es dem Pfarrer und dem KGR bis zum ... vor

#### e. Schnittstellen:

- Die kirchlichen Jugendverbände, die in unserer Seelsorgeeinheit aktiv sind, haben bereits ein eigenes Schutzkonzept. Wir loten die gemeinsamen Schnittstellen und die Möglichkeit der Zusammenarbeit aus, um das gemeinsame Ziel, den Schutz der Kinder und Jugendlichen in unserer Seelsorgeeinheit, verwirklichen zu können.

- In Projekten, in denen wir ökumenisch, mit Vereinen oder mit der bürgerlichen Gemeinde zusammenarbeiten, setzen wir uns ebenfalls für den Schutz von Anvertrauten ein und dafür, nach diesem Schutzkonzept zu arbeiten.

#### f. Risikoanalysen

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen sich die Risiken bewusst, die in dem Bereich, in dem sie tätig sind, auftreten können. Statt einer übergeordneten Risikoanalyse soll das Thema in Rahmen von Fortbildungen thematisiert und bearbeitet werden.

### **4. Verhaltenskodex**

- Wir anerkennen den von der Diözese Rottenburg-Stuttgart verpflichtend zu verwendenden Verhaltenskodex und lassen unsere Mitarbeitenden ihn unterzeichnen.

Besonders wichtig sind uns darin folgende Sätze:

Nr. 2: *„Meine Arbeit mit den mir anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Ich achte ihre Rechte und ihre Würde.“*

aus der Nr. 4: *„Ich bemühe mich, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der jungen Menschen einzuleiten. [...]“*

aus der Nr. 5: *„Ich höre zu, wenn sie mir verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt angetan wird.[...]“*

Die bei uns engagierten Jugendlichen verwenden die Ehrenerklärung des BDKJ oder ihres Jugendverbandes.

#### Verhaltensregeln

Für die Ministranten haben wir gemeinsam mit MitarbeiterInnen und Kindern/ Jugendlichen eigene Verhaltensregeln erarbeitet. Sie wurden durch die Verantwortlichen in Kraft gesetzt und werden weiter entwickelt.

Dabei handelt es sich um eine Verhaltensampel, die als Anlage diesem Schutzkonzept beigelegt ist. Diese Ampel soll alle zwei Jahre mit den Ministranten überarbeitet werden. Dabei wird das BDKJ Jugendreferat unseres Dekanates unterstützend hinzugezogen

### **5. Feedback- und Beschwerdemöglichkeiten**

- Wir wissen, dass nicht alles perfekt ist und sind interessiert daran, zu erfahren, wo wir uns verbessern können, (aber auch, wo wir gut sind). Wichtig ist uns, dass Men-

schen uns ihre Meinung und Erfahrungen möglichst niedrigschwellig mitteilen können. Die Mitarbeitenden der Gemeinde vermitteln diese Haltung in ihrem Alltag.

Weiterhin fördern wir eine Feedback- und Fehlerkultur mit folgenden Maßnahmen:

*Über die Briefkästen der Pfarrbüros kann jederzeit „Lob und Tadel“ zurückgemeldet werden. Dazu wird eigens immer wieder ermutigt  
Die Freizeitteams nehmen den Punkt „Umgang mit Grenzverletzungen“ ausdrücklich als Punkt ihrer Auswertung auf.*

Besonders bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex und Beschwerden über Grenzverletzungen können/ sollten folgende Ansprechpersonen informiert werden:

- Pfarrer Jochen Boos, Kirchweg 5, 89171 Illerkirchberg, Tel 07346/3526 Jochen.Boos@drs.de
- Pastoralreferent Stefan Lepre, Uhlandstr. 3 89195 Staig, Tel 07346/919254 Stefan.Lepre@drs.de
- Die Jugendreferenten des Dekanatsjugendreferates Ehingen- Ulm Tel 0731/602110

Als kirchlich nicht gebundene Stellen:

- Kinderschutzbund Ulm Tel: 0731/28042
- Nummer gegen Kummer 116 111

Die Kontaktadressen werden ständig auf der Homepage veröffentlicht und in den Schaukästen ausgehängt.

Über die örtlichen Ansprechpersonen hinaus veröffentlichen wir auf der Homepage als Beratungs- und Beschwerdestellen

im Dekanat/ Landkreis:

- die örtliche kirchliche psychologische Beratungsstelle
- die örtliche Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt

auf Diözesanebene:

- das Kinderschutztelefon des BDKJ/BJA
- die Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz
- die Kommission Sexueller Missbrauch (KsM)

## **6. Mitarbeitergewinnung und Förderung**

Wir kennen die Menschen, die sich haupt-und ehrenamtlich bei uns engagieren bzw. lernen sie kennen.

Bei der Auswahl von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen achten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten darauf, dass sie fachlich und persönlich geeignet sind, besonders, wenn sie mit Schutzbedürftigen zu tun haben.

Auch lassen wir uns von den Ehrenamtlichen gemäß anhängender Liste erweiterte Führungszeugnisse und eine Selbstauskunftserklärung vorlegen.

Zuständig für die Einsichtnahme der erweiterten Führungszeugnisse ist

die jeweilige Pfarramtssekretärin der Kirchengemeinde

Diese wurden beauftragt und sind zur besonderen Verschwiegenheit verpflichtet.

Bei einschlägigen Einträgen in einem erweiterten Führungszeugnis informiert sie unverzüglich den zuständigen Pastoralen Mitarbeiter, damit das weitere Vorgehen beraten werden kann.

Die Liste der eingesehenen Unterlagen wird im Pfarrbüro geführt und in einem verschlossenen Schrank aufbewahrt.

Die Liste der tätigen Ehrenamtlichen wird von den Pfarramtssekretärinnen mindestens einmal jährlich aktualisiert, und zwar immer im Vorfeld des Mitarbeiterfestes oder zu Weihnachten

Zum besseren Verständnis der Forderungen an Ehrenamtliche senden wir ihnen anhängendes Schreiben zu, das unsere Haltung zum erweiterten Führungszeugnis und den weiteren Maßnahmen erklärt.

## **7. Aus- und Fortbildung**

Wir achten darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut ausgebildet sind oder werden.

Wir bilden uns und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend dem Gesetz über Präventionsfortbildungen der Diözese Rottenburg-Stuttgart regelmäßig fort.

Dazu arbeiten wir zusammen mit

- der Dekanatsgeschäftsstelle
- Jugendreferat bzw. BDKJ
- Katholische Erwachsenenbildung
- spezialisierte Fachberatungsstelle ....
- Psychologische Familien- und Lebensberatung
- Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz
- LV Kita

Wir sorgen für Präventionsangebote für Familien, Kinder, Jugendliche, erwachsene Schutzbefohlene und die ganze Gemeinde. Wir fördern den Kinderschutz/ Schutz vor sexualisierter Gewalt auch in unserem Gemeinwesen und arbeiten dabei mit der Kommune und Vereinen zusammen.

## **8. Intervention**

→ Wenn wir eine Vermutung haben oder Übergriffe passiert sind, wenden wir uns zur Beratung an: den Kinderschutzbund Ulm Tel: 0731/28042 oder an die psychologische Familien- und Lebensberatung der Caritas Ulm Tel: 0731-4034216

→ Wenn der Verdacht gegenüber einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin besteht, informieren wir unverzüglich die Kommission Sexueller Missbrauch der Diözese und lassen uns von ihr im Umgang mit dem Verdacht beraten.

## **9. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir machen unser institutionelles Schutzkonzept, v.a. die Beratungs- und Beschwerdewege und den Verhaltenskodex bekannt und zwar

- im Schaukasten
- auf der Homepage
- im Mitteilungsblatt
- im Gottesdienst

## **11. Qualitätsmanagement**

Wir richten einen „Präventions-Ausschuss“ ein, der regelmäßig die Themen Prävention, Achtsamkeit und Verantwortung betrachtet und ggf. auf die Tagesordnungen des Pastoralteams, der Kirchengemeinderäte und des Erwachsenenbildungsausschusses setzt.

Dem Ausschuss gehört ein Mitglied des Pastoralteams an. Außerdem sollen als Ziel von allen betroffenen Gruppen Vertreter\*innen im Ausschuss präsent sein.

## **12. Inkraftsetzung**

Der KGR St. Michael Hüttisheim hat dieses institutionelle Schutzkonzept am 04.02.2020 beschlossen.

Der KGR St. Sebastian Oberkirchberg hat dieses institutionelle Schutzkonzept am 05.11.2019 beschlossen.

Der KGR Mariä Unbefleckte Empfängnis Schnürpflingen hat dieses institutionelle Schutzkonzept am 15.01.2020 beschlossen.

Der KGR Mariä Himmelfahrt Staig hat dieses institutionelle Schutzkonzept am 16.01.2020 beschlossen.

Der KGR St. Pankratius Steinberg hat dieses institutionelle Schutzkonzept am 10.10.2019 beschlossen.

Der KGR St. Martin Unterkirchberg hat dieses institutionelle Schutzkonzept am 21.11.2019 beschlossen.

Im Rhythmus von 2 Jahren wird dieses Schutzkonzept vom gemeinsamen Ausschuss der Seelsorgeeinheit auf seine Aktualität hin überprüft und ggf. an die KGR weitergeleitet.

Unterschriften von Pfarrer und den gewählten Vorsitzenden

Schnürpflingen, den 06.02.2020

gez.

Jochen Boos, Pfarrer

Renate Arnegger, gewählte Vorsitzende KGR St. Michael Hüttisheim

Beate Wezel, gewählte Vorsitzende KGR St. Sebastian Oberkirchberg

Karl Völk, gewählter Vorsitzender KGR Mariä Unbefl. Empfängnis Schnürpflingen

Hannes Schön, gewählter Vorsitzender KGR Mariä Himmelfahrt Staig

Sylvia Schmölz, gewählte Vorsitzende KGR St. Pankratius Steinberg

Sandra Wagner, gewählte Vorsitzende KGR St. Martin Unterkirchberg